

Wenn die Nacht am tiefsten ...

REPORTAGE: Der Weltrekordversuch: Fünf Stunden spielen, vier Stunden schlafen – Muskelkrämpfe, Blasen – Alle paar Minuten ein Tor



Nach Mitternacht: Die Rekordspieler kicken unter Flutlicht und Mondschein unverdrossen weiter.

FOTOS: LABORENZ



Viele Spieler schlafen lieber unter freiem Himmel als im Container.

VON MEIKE FRANK

WALLHALBEN. Dichter Nebel liegt um 1.30 Uhr nachts über den Feldern neben dem Sportplatz. Der Platz selbst aber ist hell erleuchtet. Pfiffe und Gejohle durchdringen die Nacht. Seit 14 Uhr am Donnerstag spielen der VfL Wallhalben und der SC Winterbach gegeneinander. Das Spiel ist seitdem langsamer geworden, aber unverdrossen dreschen die Männer den Ball aufs Tor.

Auch die Zuschauer sind in der Nacht zum Freitag noch dabei, ein Sprecher erklingt. Man will die Jungs bei ihrem Kraftakt unterstützen. Zwei Mädchen haben sich am Spielfeldrand in eine Decke gewickelt. Sie sind zur moralischen Unterstützung gekommen. Ihre Freunde stehen auf dem Feld. Bis 4 Uhr wollen sie durchhalten.

Für die Männer wird es erheblich

länger. 75 Stunden wollen die beiden Mannschaften spielen und damit den Weltrekord über das längste Fußballspiel brechen (die RHEINPFALZ berichtete am Mittwoch). Der liegt im Moment noch bei 73 Stunden und wurde im letzten Sommer im französischen Kerbach aufgestellt. „Das Spiel in Wallhalben findet unter der Aufsicht von Vertretern der Guinness World Records Limited Company statt“, erklärt Dirk Stiwitz, Spielleiter in Wallhalben. Sie zeichnen die ganzen 75 Stunden auf, damit keine Zweifel an der Rechtmäßigkeit des Rekords entstehen.

Und sie legen die Regeln für dieses besondere Fußballspiel fest. „Wir dürften zum Beispiel jede Stunde fünf Minuten Pause machen. Das haben wir aber noch nicht getan. Wir heben die Minuten lieber auf, falls mal der Strom ausfällt oder so“, erklärt Stiwitz. Für diesen Fall hat die Feuerwehr den Fußballern Strahler

zur Verfügung gestellt. Stiwitz hofft zwar, dass das Flutlicht durchhält, will aber kein Risiko eingehen.

Winterbach führt mit 115 Toren gegen die 93 von Wallhalben. Als zwei Winterbacher den Torwart von Wallhalben ausspielen, läuft ein Stürmer in aller Gemütsruhe mit dem Ball ins Tor. Ein paar Minuten später fällt wieder ein Tor für Winterbach, die Parade des Tormanns ist missglückt. Er bleibt erst mal auf dem Boden sitzen. Nur einen kleinen Moment. Das tut gut. „Trotzdem, sie spielen immer noch zu schnell“, meint Ortschef Berthold Martin. Alle paar Minuten fällt ein Tor. Einer der Spieler schnappt sich den Ball und nimmt Fahrt auf. „Oh, die Nummer neun ist fit. Der hat auch gerade erst einen Riegel gegessen“, lacht Martin.

Neben dem Spielfeldrand warten Erfrischungen auf die Spieler. Obst, Fitnessriegel, Wasser – und jetzt in der Nacht auch eine Riesens-Thermos-

kanne mit heißem Tee. Ein junger Winterbacher ist schon am Schlottern. Kein Wunder, der Tag war heiß, die Spieler sind durchgeschwitzt. Jetzt fällt die Temperatur von knapp 30 auf 15 Grad.

Um 2 Uhr springt der digitale Zähler auf dem Balkon des Sportheims um und beginnt wieder von vorne zu zählen. Die ersten zwölf Stunden sind geschafft. Bleiben noch 63. „Jetzt kommen die ersten Wehwehchen. Blasen und Muskelkrämpfe zum Beispiel. Sie haben heute Mittag zu viel Gas gegeben. Aber jetzt ist das Tempo doch recht gediegen“, erzählt Stiwitz. Bei diesem Tempo könnten sie es schaffen, gibt er sich zuversichtlich. Er vermutet, dass die Nacht auf Samstag die schlimmste wird. Danach habe man schon das Ziel vor Augen.

Jede Mannschaft hat 18 Spieler, die jeweils fünf Stunden spielen, gefolgt von vier Stunden Pause zum Essen, Duschen und Schlafen. Pablos Gess-

ner vom SC Winterbach hat das Rotationssystem ausgeklügelt, nach dem die Spieler ausgetauscht werden. „Er hat mehrere Pläne gemacht, damit – wenn zum Beispiel einer ausfällt – auch mit 17 Mann rotiert werden kann. Ich bin fast umgefallen, als er mir das alles gezeigt hat. Das ist eine richtige Wissenschaft“, erzählt Stiwitz bewundernd.

Das Rotationssystem hat dazu geführt, dass Christopher Fletcher von Winterbach schon nach 15 Minuten ausgewechselt wurde. Erst nach seiner Pause hat er seine ersten fünf Stunden gespielt. Jetzt sitzt er in einem Schlafsack gehüllt am Spielfeldrand neben den Schlaf-Containern. Die will er noch nicht benutzen. Vielleicht bei der nächsten Pause. „Ich finde es schwierig, einzuschlafen“, sagt er. Wegen der ungewohnten Zeiten und wegen der Muskelkrämpfe in seinen Oberschenkeln, die schlimmer werden, wenn er sich hinlegt. „Ich

hoffe einfach, dass ich bis Sonntag durchhalte.“ Aus einem Zelt taucht ein Spieler aus Wallhalben auf, verschlafen und mit wirr hochstehenden Haaren. „Mann, hättet ihr mich nicht früher wecken können als fünf Minuten vor meiner Einwechslung?“, schimpft er und eilt auf den Platz.

Für die Zuschauer beginnt um 2 Uhr die Tombola. Schließlich wollen die Organisatoren erreichen, dass auch nachts Unterstützer da sind. Das ist wichtig für die Moral der Spieler, glaubt Stiwitz. Deshalb sind auch die Revengers für Freitag gebucht, heute spielt Sin City.

3 Uhr: Es steht inzwischen 106:127 für Winterbach. Die beiden Mädchen am Spielfeldrand sind in sich zusammengesunken. Ein Grüppchen Zuschauer macht sich auf den Heimweg. „Gott, die armen Kerle“, sagt jemand mitfühlend. Sein Freund stimmt ihm zu: „Lass uns morgen wieder zum Anfeuern herkommen!“

Trampelpfad wird Wanderweg

ERFWEILER: Mit Arbeiten für Brücke über den Eibach begonnen

Mit dem Einbau der Betonelemente über den Eibach begannen Anfang der Woche die Arbeiten zum Ausbau des alten Trampelpfades beim neuen Regenrückhaltebecken zu einem befestigten Fuß- und Radweg.

Bereits im August 2009 fasste der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss, den Trampelpfad entlang der alten Kläranlage, jetzt Regenrückhaltebecken, zu einem Wander- und Radweg auszubauen. Umgesetzt werden sollte das Projekt bereits 2010. Nach umfangreichen Umlanungen kostete das Bauvorhaben statt der ursprünglich geschätzten 46.000 Euro nun 13.000 Euro. Der Rat vergab den Bauauftrag im Januar an die Firma Tobias Breitsch aus Niederschlettenbach. Diese begann am Montag die als Brückenfundamente vorgesehenen Betonfertigteile über den Eibach einzubauen.

Gebaut wird ein geschotterter Weg mit einer Breite von 1,5 Metern und Banketten von jeweils 75 Zentimetern. Er führt über gemeindeeigene Grundstücke und trifft bei den Glascontainern auf die Wiesenstraße. So entsteht eine Verbindung vom Neubaugebiet „Große Äcker“ zu den Wanderwegen, die zum Bärenbrunnenhof führen. Als offizieller Wanderweg soll er von der Kreisstraße her mit Wegweisern beschildert werden. (wnr)



Die Brückenfundamente am Eibach werden eingebaut. FOTO: WERNER WAGNER

Wink will in den Landtag

MÜNCHWEILER: Platz fünf auf Landesliste im Visier

Die FDP des Kreises Südwestpfalz und der Verbandsgemeinde Annweiler haben vor gut zwei Wochen auf dem Ständehof bei Münchweiler Steven Wink aus Pirmasens zum Landtagskandidaten im Wahlkreis Pirmasens (48) gewählt. Das teilte die Partei, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit getagt hatte, am Dienstag mit.

Zum Wahlkreis 48 gehören die Stadt Pirmasens sowie die Verbandsgemeinden Rodalben und Annweiler.

Wink war bereits Wahlkreiskandidat zur Bundestagswahl 2013. Seine Aussichten auf einer Landesliste der FDP, die am 18. Juli aufgestellt wird, seien „zurzeit aussichtsreich“, so Wink. Er kandidiere für den Listenplatz fünf.

Zum B-Kandidaten wurde Reiner Neuberger aus Annweiler bestimmt. B-Kandidaten treten an die Stelle eines gewählten Abgeordneten, wenn dieser während der Legislaturperiode aus dem Landtag ausscheidet.

Seine politischen Themen seien eng an seine Vita gekoppelt, teilte Wink mit, und nannte Kinder- und

Familienförderung, die berufliche Ausbildung, die verheiratet und Vater zweier Kinder. Seine Tochter ist vier Jahre alt und sein Sohn zwei Jahre. Beruflich ist er seit dem 1. Mai als Management Assistent bei der Kennel & Schmenger Schuhfabrik GmbH beschäftigt. Neben seinem Beruf erwirbt er zurzeit an der HTW Saar (Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes) seinen Master in Rechnungswesen-, Finanz- und Prüfungswesen.

Nebenberuflich ist Wink Gesellschafter der W&S Nutri GbR in Pirmasens, die er mit Sebastian Schäfer im April 2014 gegründet hat. (ow/Foto: privat)



Steven Wink

LANDKREIS AKTUELL

Dahn: Kräuterwanderung

Die Volkshochschule (VHS) Dahn lädt ein zur Kräuterwanderung, die sich mit Mythen, Rezepten und der Heilwirkung der heimischen Heilpflanzen befasst. Die Führung hat Ruth Burkhart. Die Wanderung findet am Mittwoch, 10. Juni, von 17 bis 19 Uhr statt. Treffpunkt ist am Burgparkplatz unterhalb von Burg Altdahn in Dahn. Da maximal zehn Personen teilnehmen können, ist eine Anmeldung unter Telefon 06391/3894 oder per E-Mail an ursula@anstett.info erforderlich. Kostenbeitrag: sechs Euro. Anmeldeabschluss ist am Dienstag, 9. Juni. (ugo)

Südwestpfalz: Soldaten üben

Soldaten des Fallschirmjägerbataillons Zweibrücken üben im Raum Ruppertsweiler, Ludwigswinkel, Hauenstein und Nothweiler. Das teilt die Bundeswehr mit. Dafür vorgesehen ist der Zeitraum von Montag bis Freitag, 8. bis 12. Juni. 25 Soldaten werden mit Radfahrzeugen unter anderem Nachtmärsche ausführen und Geländehindernisse überwinden. (nape)

Wallhalben: Djembé-Workshop

Trommelmusik aus Westafrika bietet der Workshop der Kreisvolkshochschule am Samstag, 27. Juni, 13 bis 15 Uhr, im Ludwig-Katz-Haus. Anfänger und Fortgeschrittene lernen Rhythmen auf Djembé, Bongos und Congas. Instrumente können gestellt werden. Anmeldungen: Telefon 06331/809-336. (ugo)

Besuch: Beim Partnerbetrieb

PETERSBÄCHEL. Eine Delegation internationaler Besucher empfing der Petersbacher Holzkünstler Erwin Würth zur Führung „Vom Baumstamm zum Kunstwerk“. Die 25 Gäste besichtigten bei einer Exkursion den jüngsten Partnerbetrieb des Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen.

Sie waren Teilnehmer des internationalen Euro-Mab-Workshops, eines Unesco-Kongresses der grenzüberschreitenden Biosphärenreservate Europas, der im elsässischen Schloss Liebfrauenberg stattfand. Arno Weiß, stellvertretender Direktor des Naturparks Pfälzerwald, war zur Begrüßung in den Partnerbetrieb gekommen. Er erläuterte das Projekt der Biosphärenpartner im Naturpark. Simultan gedolmetscht in Englisch und Französisch ermöglichte Würth den Besuchern einen Einblick in seine Arbeit. Nicht nur von den Holzkunstwerken, sondern auch von dem aus recycelten Materialien erbauten Ausstellungsgebäude waren die Gäste sichtlich beeindruckt. (ugo)

Erneut Spende für Hospital in Kenia übergeben

HAUENSTEIN: Einweihung für Anfang August vorgesehen – Auch Kindergarten in Tansania steht vor Eröffnung – Aktion Afrika engagiert

Weitere 4000 Euro hat die Hauensteiner „Aktion Afrika“ aus Hauenstein Schwester Genovefa Maashao zur Verfügung gestellt, die zum Landauer Hungermarsch nach Deutschland gekommen war und dabei auch ihren Hauensteiner Freunden einen Besuch abstattete.

Die Ordensfrau aus Voi in Kenia berichtete bei einem Treffen mit dem Vorstand des kleinen Vereins über die Fortschritte beim Bau des Krankenhauses in Voi, das an das Aidszentrum „St. Joseph Shelter of Hope“ angegliedert ist und seiner Fertigstellung entgegensteht. Die Spende aus dem Wasgau werde, so teilte Genovefa bei dem Treffen mit, dazu verwendet, für das Hospital einen Entwicklungszusammenarbeit für Röntgenaufnahmen automatisch zu beschaffen. Unter anderem am Zentrum „Shelter of Hope“ leistet die Hauensteinerin Abiturientin Vera Baron derzeit ein dreimonatiges Praktikum ab.

Das Hospital, für das man zuletzt Krankenbetten finanzierte, wird Anfang August eingeweiht. Zu diesem Anlass werden drei Mitglieder der Aktion Afrika zusammen mit Verantwortlichen des Landauer Hungermarsch-Vereins nach Afrika reisen. Auch der Planung dieser Reise diente der Besuch Genovefas. Im Rahmen dieser Reise wird am 5. August auch der Kindergarten in Arusha in Tansania, den die „Aktion Afrika“ maßgeblich finanziert hat, eingeweiht.

„Die Einweihung dieses Projektes ist für uns Anlass zu großer Freude“, stellten Alfred Busch und Jutta Seibel, die Vorsitzenden des Vereins, fest. Die Finanzierung habe viele Kräfte gebunden und seine Realisierung sei im fernen Tansania mit immer neuen Problemen und Verzögerungen verbunden gewesen, wie sie für afrikanische Verhältnisse „halt auch an der Tagesordnung“ sind, wie Busch kommentiert. Zuletzt hatte die Aktion Afrika im Frühjahr 6000 Euro nach



Weitere 4000 Euro hat die „Aktion Afrika“ aus Hauenstein Schwester Genovefa Maashao zur Verfügung gestellt: von links Gerhard Seibel, Schwester Genovefa, Jutta Seibel, Alfred Busch. FOTO: FRANZ-JOSEF SCHÄCHTER

Tansania transferiert. Die Summe war von einem Spender aus Frankfurt gezielt für den Kindergarten in Arusha zur Verfügung gestellt worden.

Trotz des Engagements für den Kindergarten blieben auch andere Projekte nicht vergessen: So unterstützt die Hauensteiner Gruppe neben Schwester Genovefas Zentrum „Shelter of Hope“ nach wie auch vor die Straßenkinder der Einrichtung „Grandsons of Abraham“ in Mikindani bei Mombasa, die Aidsstation von Father Firminus Shirima südlich von Nairobi und Father Anselm Timos Pfarrei in der Nähe von Arusha. „Unsere Überweisungen dorthin verstehen wir vor allem als unseren Beitrag zu den laufenden Kosten der Einrichtungen“, stellt dazu Rechner Gerhard Seibel fest.

INFO

Spendenkonto „Aktion Afrika“, Volksbank Dahn, Konto: DE45 5429 1200 0001 2079 20 (ran)